

Die Gegner der Energiewende

GREENPEACE RECHERCHE · DR. MANFRED REDELFS

Das Netzwerk der Windkraftgegner

Der Ausbau der Windkraft kommt langsamer voran als geplant. Das liegt auch an den zahlreichen Klagen. Und nicht immer geht es dabei um Naturschutzbelange wie Vogelschutz oder um die Rechte der Anwohner. Einige Akteure führen einen Kreuzzug gegen die Windenergie, weil sie die ganze Energiewende ablehnen und den Klimawandel in Zweifel ziehen. Und auch die Industrie mischt mitunter mit, aus Gründen der höheren Glaubwürdigkeit getarnt als Bürgerinitiative.

Damit die Energiewende gelingt und der Klimaschutz vorankommt, braucht Deutschland einen Ausbau der Windenergie, des stärksten Segments unter den erneuerbaren Energien. Doch gerade hier stockt es: Ende Januar 2021 vermeldete die Fachagentur „Windenergie an Land“, dass 2020 nur rund 1.400 Megawatt an Leistung hinzugekommen sind. Zwischen 2013 und 2018 lag das durchschnittliche Wachstum noch bei ca. 4.000 Megawatt im Jahr.¹

Warum können die Kapazitäten nicht gesteigert werden? Der Bundesverband Windenergie führt diesen Ausbau mit deutlich angezogener Handbremse auf die zurückhaltende und bürokratische Genehmigungspraxis der Behörden zurück, vor allem aber auf die zahlreichen Klagen gegen neue Anlagen. Dadurch verzögere sich an nahezu allen Standorten die Errichtung neuer Windräder.²

Klagerechte gehören zur Demokratie – und auch Greenpeace nimmt sie wahr, bei anderen Projekten. Es ist auch nichts dagegen einzuwenden, wenn ein Umweltverband aus Gründen des Vogelschutzes gerichtlich gegen Windräder vorgeht, selbst wenn man persönlich die Güterabwägung anders treffen würde. Legitim ist auch, wenn betroffene Anlieger sich wegen der Sorge vor Schlagschatten, Geräuschbeeinträchtigungen oder Verschandelung des Landschaftsbildes gegen eine Planung stemmen. Solche Rechte sind zu respektieren, auch wenn man mit dem Anliegen im Einzelfall nicht sympathisiert. Aber stecken hinter den zahlreichen Klagen tatsächlich immer diese plausiblen

Motive? Schaut man sich das Netzwerk der Windkraftgegner genauer an, wird deutlich, dass es sich keineswegs nur um besorgte Bürger handelt oder um etablierte Umweltverbände. Vielmehr treten auch immer wieder fragwürdige Vereine auf, ziehen Rechtsanwälte mit Multifunktionen die Strippen und agieren Industrielobbyisten, die offensichtlich ein politisches Interesse daran haben, die Energiewende auszubremsen.

Multifunktionsär der Anti-Windkraft-Lobby

Eine treibende Kraft der Anti-Windkraft-Lobby ist Nikolai Ziegler, der 1. Vorsitzende von Vernunftkraft, Dachverband zahlreicher Bürgerinitiativen, die sich gegen die Errichtung von Windkraftanlagen zur Wehr setzen. Nach eigenen Angaben gehören dem Zusammenschluss über 920 Bürgerinitiativen an.³ Vernunftkraft zieht nicht nur gegen einzelne Anlagen zu Felde, sondern fordert grundsätzlich die Abschaffung des Erneuerbare-Energie-Gesetzes und den Stopp jeglicher Subventionierung von Wind- und Solaranlagen.⁴ Zudem gibt der Dachverband an zu wissen, „dass der Ausbau dieser „Technologien“ keinen messbaren Einfluss auf das globale Klima hat und keinen Ersatz für Kernkraftwerke bietet“.⁵ Der Vorsitzende Ziegler bezweifelt zudem in Interviews, dass es einen wissenschaftlichen Konsens zum Klimawandel überhaupt gibt.⁶ Es geht somit nicht nur um die Vernetzung von Initiativen, sondern um ein übergeordnetes Ziel, die Verhinderung einer zukunftsfähigen Energiepolitik. Brisant an der Rolle des 1. Vorsitzenden ist dabei, dass Ziegler seit 2010 im höheren Beamtenamt des Bundeswirtschaftsministeriums tätig ist.⁷ Zwar ist er nicht für den Energiebereich zuständig, sondern arbeitet in der Abteilung „Digital- und Innovationspolitik“.⁸ Allerdings hat er offenbar zeitweilig den persönlichen Referenten von Staatssekretär Thomas Bareiß vertreten,⁹ der in der Abteilung Energiepolitik für den Bereich „Strom und Netze“ zuständig ist.¹⁰ Und diese Querverbindung verläuft noch unsauberer, weil Bareiß seinen Kollegen Ziegler auch noch in seiner Rolle als Repräsentant von Vernunftkraft getroffen hat. Dies geschah im Juni 2016 in den Räumen des Bundestages, als eine Abordnung von Vernunftkraft ein Lobbygespräch zur Energiepolitik führte.¹¹

Zwar sind Lobbytreffen dieser Art an sich nicht verwerflich. Aber die Verquickung von beruflichem und privatem Engagement ist bei Herrn Ziegler zumindest erklärungsbedürftig. Unterzieht man die Dokumente auf der Homepage von Vernunftkraft einer genaueren Analyse, so fällt auf, dass eine Reihe von Unterlagen vor Jahren von einem Nutzer namens „Ziegler; Nikolai; Dr.; IVA1“ abgespeichert worden sind. Bei dem Kürzel handelt es sich um den Arbeitsbereich „Grundsatzfragen der Industriepolitik – Bündnis Zukunft der Industrie“ im Bundeswirtschaftsministerium.¹² Dies widerspricht der Angabe, Ziegler würde nur im Bereich Digitalisierung tätig sein. Zudem zeigen diese Metadaten, dass der Chef von Vernunftkraft offensichtlich Arbeitsmittel des Ministeriums für seine Lobbyarbeit genutzt hat. Selbst wenn dies in seiner Freizeit passiert sein sollte, ist das pikant. Bei den Dokumenten handelt es sich zum Beispiel um einen Musterbrief, den Bürgerinitiativen an Abgeordnete schicken sollen.¹³ Der Titel lautet: „Der vorliegende EEG-Entwurf schadet den Menschen und der Natur“ – bearbeitet an einem Rechner des Bundeswirtschaftsministeriums.

Wer trägt die Klagekosten?

Vernunftkraft wirkt als Lobbyorganisation und berät klagende Initiativen, strengt aber selbst keine Verfahren an. Justiziar von Vernunftkraft ist Rechtsanwalt Armin Brauns.¹⁴ Er ist unter anderem spezialisiert auf die Verhinderung von Windkraftanlagen und legt auf seiner Homepage dar, dass er seit rund zwanzig Jahren Windkraftgegner in Klageverfahren vertritt – bemerkenswerterweise laut Homepage ohne dass Fahrtkosten oder Abwesenheitsgeld in außergerichtlichen Verfahren berechnet werden. Für gerichtliche Verfahren legt Brauns laut Homepage nur die geringen gesetzlichen Gebühren zugrunde, zu denen Rechtsanwälte normalerweise nicht tätig werden.¹⁵ Dies wirft die Frage auf, ob es sich hier um das bundesweite ehrenamtliche Engagement eines Rechtsanwalts handelt oder ob andere diese Kosten bestreiten.

Brauns ist auch Beirat und Rechtsbeistand des Vereins für Landschaftspflege und Artenschutz in Bayern (VLAB).¹⁶ Bundesweites Aufsehen hat der bayerische Verband erregt, weil er versucht hatte, mit einem Eilantrag gegen die Waldrodungen für das Tesla-Werk in Brandenburg vorzugehen.¹⁷ Nikolai Ziegler ist ebenfalls Mitglied im VLAB.¹⁸ Der Verein klagt laut eigener Auskunft vom Sommer 2020 gegen 16 Windkraftprojekte. Der aus Naturschutzgründen ebenfalls häufig klagende Nabu veranschlagt den Aufwand für eine Klage mit 10.000 – 20.000 EUR. Dies wäre für den VLAB ein Kostenrahmen von 160.000 – 320.000 EUR allein für Rechtsmittel – eine Summe, die dem VLAB durch Mit-

gliedsbeiträge allerdings nicht zur Verfügung steht. Unterlagen des Vereinsregisters belegen im Jahr 2018 einen Kontostand von 155.000 EUR, davon 34.000 EUR Bürgschaften für Klagen – wobei der Bürge ungenannt bleibt. Die derzeitigen Klagen sprengen bereits diesen Rahmen, der für sämtliche Aktivitäten des Vereins zur Verfügung steht. Hier wäre mehr Transparenz, aus welchen Quellen die Arbeit gegen Windkraft gespeist wird, sicherlich wünschenswert.

Bundesverband Landschaftsschutz (BLS)

Die Namen der umtriebigen Akteure der Anti-Windkraft-Lobby finden sich auch bei weiteren Dauerklägern: Rechtsanwalt Brauns war lange Jahre Schatzmeister des Bundesverbandes Landschaftsschutz (BLS), eines kleinen Vereins mit Sitz in der Nähe von Chemnitz.¹⁹ Der zweite Vorsitzende des BLS ist wiederum Nikolai Ziegler, der Multifunktionär der Windkraftgegner. Dass er auch beim BLS mitmischt, wird zwar in einer Pressemitteilung einmal erwähnt,²⁰ ansonsten auf der Homepage aber nicht weiter thematisiert, weil er dort in der Regel nicht in seiner Funktion als Strippenzieher beim BLS genannt wird, sondern als Vertreter von Vernunftkraft.

Als Rechtsbeistand des BLS ist wiederum ein weiterer gut vernetzter Akteur aufgefallen, der Anwalt Thorsten Mock. Ihm wurde vom Landgericht Düsseldorf schon vor Jahren untersagt, sich weiterhin mit unwahren Behauptungen an die Kommanditisten von Windparkanlagen zu wenden, um sie von Investitionen abzuhalten und einzuschüchtern.²¹ Pikant ist hier, dass der Anti-Windkraft-Aktivist Mock bis Ende 2020 als Leiter Public Affairs bei Hydro Aluminium Deutschland tätig gewesen ist.²² Dieser Arbeitgeber aus einer energieintensiven Branche hat ein sehr starkes Interesse an möglichst billigem Strom und fordert dies auch öffentlich ein. Zeitweilig hatte die Firma deswegen die Aluminium-Produktion in Deutschland zurückgefahren, bis der Strombezug durch Sonderregeln für die energieintensive Industrie preiswerter wurde.²³ Und für eben dieses Unternehmen ist Mock als Lobbyist tätig, denn nichts anderes besagt die Bezeichnung „Leiter Public Affairs“.

Als Vertreter von Hydro Aluminium Deutschland wirkte Mock zusammen mit Kollegen von E.on, BP, RWE, Mitteldeutscher Braunkohlegesellschaft (Mibrag), Lausitz Energie Bergbau (Leag) und weiteren einschlägigen Repräsentanten großer Firmen mit skeptischem Blick auf die Energiewende im „Innovationsforum Energiewende“ mit (Leitsatz: „Die Energiewende kosteneffizient organisieren“).²⁴ Dabei scheint Mock einen großen Teil seiner Zeit mit dem Klagen gegen Windkraftanlagen zu ver-

bringen. Er ist und war unter anderem aktiv gegen Anlagen in Reuth²⁵ in Much-Herfterath²⁶, in Homberg²⁷, in Stadtkyll²⁸, in Bad Münstereifel²⁹, in Meckenheim³⁰, in Oldendorf³¹, in Brohlthal³², in Olzheimer Berg³³. Er hat auch ein „Merkblatt für durch Windanlagen Immissionsgeschädigte bzw. zur Vorsorge solcher Schäden“³⁴ herausgegeben. Dass er in seinem Vorgehen alles andere als zimperlich ist, wird durch den Umstand unterstrichen, dass er auch schon mal den Text von Unterschriftenlisten gegen Windkraftanlagen ohne Wissen der Unterzeichner nachträglich geändert hat, was ihm den Vorwurf der Urkundenfälschung einbrachte.³⁵

Segeln unter falscher Flagge

Und Mocks Einfluss geht noch weiter. Denn der Rechtsanwalt wurde mehrfach als Sachverständiger eingeladen: beim Landtag NRW im April 2011 („Rechtsanwalt“)³⁶, im September 2019 („Hydro Aluminium Deutschland GmbH“)³⁷, sowie im Oktober 2015 beim Bundestag („Hydro Aluminium Deutschland GmbH“)³⁸. In der Vergangenheit verschickte er Faxe des Bundesverbandes Landschaftsschutz (BLS) von einem Gerät der Vereinigten Aluminiumwerke.³⁹ Es stellt sich somit die Frage, ob ein Verein wie der BLS wirklich unabhängig ist – oder nicht vielmehr der verlängerte Arm der Industrie, die hier die Möglichkeit nutzt, unter einem wohlklingenden Vereinsnamen weniger Argwohn zu wecken, wenn die Windenergie bekämpft wird.

Mock ist auch Vorsitzender des Lobbyvereins „Unser Revier – unsere Zukunft“⁴⁰ mit überaus starken Verbindungen zur Braunkohleindustrie.⁴¹ Leitsatz: „Gerade die Braunkohle im Rheinland ermöglicht die Energiewende und sorgt für Versorgungssicherheit und Bezahlbarkeit beim Strom.“ Bei diesem Verein wird Mock als Vorsitzender gleich mit der Ortsangabe „Grevembroich“ auf der Homepage aufgeführt, also dem Sitz seines Arbeitgebers Hydro Aluminium, nicht seinem Wohnort Königswinter. Ganz offensichtlich handelt es sich bei diesem Verein um ein trojanisches Pferd der Industrie, mit dem Industrievertreter Einfluss zu nehmen versuchen. Sie tun dies unter dem Deckmantel einer zivilgesellschaftlichen Organisation, weil sie sich davon einen Glaubwürdigkeitsgewinn versprechen. So heißt es in der Satzung „Zweck des Vereins – als Teil der Zivilgesellschaft – ist die Förderung und Stärkung des gesellschaftlichen Engagements zur Sicherung der Energieversorgung“.⁴² Und die will der Verein sichern, indem er das Hohelied der Braunkohle singt, möglichst ohne auf den ersten Blick als Braunkohlelobby aufzufallen. Dabei wurde schon die Gründungsversammlung von „Unser Revier“ vom Hauptgeschäftsführer des Bundesverbands Braunkohle eröffnet. Und früher teilte man sich mit diesem Industrieverband sogar

das gleiche Postfach in Köln.⁴³ Diese Methode führt zu diversen ähnlichen Ablegern, die als Pseudo-Bürgerinitiativen agieren: „Unser Revier“ war auch laut Impressum verantwortlich für eine mittlerweile gelöschte, aber über die Wayback Machine noch archivierte Seite namens „pro-hambach.de“.⁴⁴ Dort wurde Stimmung gemacht für die von RWE angestrebte Rodung des Hambacher Forstes, unter der Headline „Unsere Aufgabe für die Vernunft, die Heimat und zukünftige Generationen – Gegen das Diktat der Ökologie“. Zwar sollte alles an eine Bürgerinitiative erinnern. Da im Impressum aber korrekterweise auf „Unser Revier“ und einen anderen Lobbyverband, nämlich den Verein „Pro Lausitzer Braunkohle“ verwiesen wurde, ist die Steuerung durch die Industrie ziemlich offensichtlich, sobald man sich diese beiden Vereine der Braunkohlelobby genauer ansieht.

Pseudo-Bürgerinitiativen als trojanische Pferde der Industrie

Das Muster, das sich durch die beschriebenen Beispiele für Industrielobbyismus zieht, ist immer gleich – und es gibt in der Politikwissenschaft auch schon einen eigenen Begriff dafür, nämlich Astroturfing. Damit bezeichnet man das künstliche Nachahmen einer Bürgerbewegung, die hinter den Kulissen von Unternehmen oder Lobbyorganisationen gesteuert oder finanziert wird. So wollen die Geldgeber von dem Glaubwürdigkeitsbonus profitieren, den Bürgerinitiativen genießen. Der Begriff „Astroturf“ kommt aus dem Englischen und geht auf den Gegensatz zwischen einer „Graswurzelbewegung“ mit echter Basisverankerung, einem richtigen „Rasen“ und einem „Kunstrasen“ zurück. Die Firma AstroTurf ist vor allem in den USA bekannt als Hersteller von Kunstrasen. Gemeint ist also ein Etikettenschwindel. Dabei gibt es viele Abstufungen: Es kann vorkommen, dass eine Astroturf-Organisation komplett von der Industrielobby gesteuert wird. Häufiger und geschickter ist jedoch ein Modell, bei dem die Unternehmen die Fäden ziehen, selbst aber im Hintergrund bleiben oder nur als Initiator und diskreter Geldgeber oder logistischer Unterstützer auftreten. Wenn sich dann einzelne Menschen finden, die aus echter Überzeugung mitmachen, ist das im Sinne der öffentlichen Akzeptanz noch besser.

Bei der Anti-Windkraft-Lobby ist Rechtsanwalt Mock geradezu ein Idealbeispiel für die Astroturfing-Methode: Er war bis Ende 2020 Lobbyist in einer energieintensiven Branche, reiste aber quer durch die Republik, um den lokalen Widerstand gegen die Windkraft zu befeuern. Mit seinem Engagement für Vernunftkraft und den Bundesverband Landschaftsschutz hilft er zudem Organisationen, die die Windkraft aus ideologischen Gründen ablehnen. Die Organisation der Windkraft-

gegner in Vereinen mit neutralen oder positiv besetzten Namen verschafft den Gegnern der Energiewende zudem den politischen Vorteil, dass sie auch als Sachverständige bei parlamentarischen Anhörungen besser Gehör finden. So traten die BLS-Mitglieder Tilo Dinter und der Verbandsvorsitzende Michael Eilenberger 2015 beide als Sachverständige im Sächsischen Landtag für eine Abstandsregelung bei Windkraftanlagen ein, die den Ausbau der Windenergie entscheidend erschwert, wenn nicht verhindert. Geladen wurden sie von den Fraktionen der AfD bzw. der CDU.⁴⁵ Ohne den Verband im Rücken, der den Landschafts-

schutz im Namen trägt, wäre dieser geballte Lobbyeinfluss eines kleinen und eher obskuren Vereins wohl nicht gelungen.

Lobbyismus an sich ist genauso wenig zu kritisieren wie das Recht, gegen die Errichtung von Windkraftanlagen zu klagen. Auch Greenpeace setzt sich für die eigenen politischen Ziele ein und zieht mitunter vor Gericht. Der wesentliche Unterschied ist aber, ob dies mit offenem Visier geschieht, in größtmöglicher Transparenz – oder ob eine Bürgerbewegung vorgetäuscht wird, hinter der Konzerninteressen stecken.



V.I.S.D.P.

Dr. Manfred Redelfs, Greenpeace e.V.
Hongkongstraße 10, 20457 Hamburg
Stand: 02/2021

Quellenverzeichnis

- 1 Fachagentur Windenergie an Land: Zubauentwicklung in Deutschland, Stand: Januar 2021; <https://www.fachagentur-windenergie.de/veroeffentlichungen/zubauentwicklung/>
- 2 Bundesverband Windenergie: Analyse zu Hemmnissen für Windenergieprojekte, 19.7.2019; <https://www.windenergie.de/presse/pressemitteilungen/detail/analyse-zu-hemmnissen-fuer-windenergieprojekten-klagen-unzeitgemaesse-abstaende-zu-drehfunkfeuern-und/>
- 3 Vernunftkraft-Pressemitteilung vom 17. August 2019: Schwindende Akzeptanz der Windenergie – Bundesinitiative Vernunftkraft fordert Beteiligung an „Windkraft-Krisengipfel“; <https://archive.newsletter2go.com/?n2g=91p922ir-oicg09gi-3lc>
- 4 Vernunftkraft-Selbstdarstellung: Unsere Mission; <https://www.vernunftkraft.de/mission/>
- 5 Ebenda.
- 6 Vgl. Interviewaussagen in Monitor in der ARD vom 29. August 2019; Angriff auf die Windkraft – Der Energiewende droht das Aus; <https://www1.wdr.de/daserste/monitor/sendungen/windkraft-114.html>
- 7 So auch die Angabe bei Vernunftkraft: Vernünftig, rational, solidarisch – Lobby bestätigt Erfolgskurs, ganz unten im Text; <https://www.vernunftkraft.de/vernueftig-rational-solidarisch-sonnenanbeter-bestaetigen-kurs/>
- 8 Vgl. Malte Kreuzfeldt in der taz vom 27. November 2019: Keine Auskunft zum Windkraft-Gegner; <https://taz.de/Vernunftkraft-Chef-im-Ministerium/15644860/>
- 9 Ebenda.
- 10 Vgl. Funktionsangabe laut Bundestagesdrucksache 19/6024 vom 23. November 2018: Koordination der Energiewende; <http://dipbt.bundestag.de/dip21/btd/19/060/1906024.pdf>
- 11 Vernunftkraft-Website: Vernunftkräftige Gespräche im Bundestag; <https://www.vernunftkraft.de/vernunftkraeftigende-gespraech-im-bundestag/>
- 12 Organisationsplan des Bundeswirtschaftsministeriums; https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Downloads/M-O/organisationsplan-bmwi.pdf?__blob=publicationFile&v=218
- 13 Vernunftkraft-Website: Musterbrief EEG-Entwurf; <https://www.vernunftkraft.de/de/wp-content/uploads/2014/05/Musterbrief-B%C3%BCrgerinitiativen-an-Abgeordnete.pdf>
- 14 Vernunftkraft-Website: Menschen; <https://www.vernunftkraft.de/menschen/>
- 15 Homepage Brauns; <https://www.rechtsanwalt-armin-brauns.de/>
- 16 VLAB-Website; <https://www.landschaft-artenschutz.de/ueber-den-vlab/vorstand-und-satzung/>
- 17 Franziska Hoppen: Hintergrund zu VLAB: Warum ein Verein aus Bayern bei Tesla mitmischte, Website Rundfunk Berlin-Brandenburg, 14. Februar 2020; <https://www.rbb24.de/studiofrankfurt/wirtschaft/tesla/2020/hintergrund-tesla-eilantrag-verein-bayern-vlab.html>

- 18 Susanne Götze: Naturschützer streiten über Tesla-Werk, *Spiegel.de* vom 18. Februar 2020; <https://www.spiegel.de/wissenschaft/natur/tesla-werk-gruenheide-streit-um-rechte-verbindungen-in-der-oekoszene-a-cf35bcf0-da88-42eb-8461-52238f5294d>
- 19 BLS-Website: <http://bls-landschaftsschutz.de>; die Tätigkeit als Schatzmeister bis 2015 ergibt sich aus den Unterlagen des Vereinsregisters.
- 20 Staffelübergabe beim Bundesverband Landschaftsschutz, Pressemitteilung des BLS vom 19. Oktober 2014; http://www.bls-landschaftsschutz.de/mediadata/images/inhalte/08_pressemitteilung/19%2010%2014%20PM%20BLS.pdf
- 21 Internationales Wirtschaftsforum Regenerative Energien (IWR) – Forschungsgruppe Windenergie: Archiv der Nachrichten, 21. November 1997, LG-Verhandlung: Behauptungen des beim BLS für Rechtsfragen zuständigen Thomas Mock dürfen nicht mehr geäußert werden; <http://www.iwr.de/wind/neu/wneu974.html>
- 22 LinkedIn-Profil Thorsten Mock, geprüft Februar 2021; <https://www.linkedin.com/in/thomas-mock-2741b9b3/>
- 23 Jörg Schindler und Gerald Traufetter: Energie - Im Zwei-Strom-Land, *Spiegel-Online* am 22. Oktober 2012; <https://www.spiegel.de/spiegel/print/d-89234380.html>
- 24 Innovationsforum Energiewende: Unsere Mission: Energiewende kosteneffizient gestalten; <https://www.innovationsforum-energiewende.de/ueber-uns/>
- 25 Klaus Heck: Selbsternannte Naturschützer machen gegen den Ausbau der Windenergie mobil, *taz* vom 7. November 1997; <https://taz.de/!1375276/>
- 26 Windräder sorgen weiterhin für Zwist. In: *Kölnische Rundschau* vom 2. März 2005; <https://www.rundschau-online.de/windraeder-sorgen-weiter-fuer-zwist-11238658>
- 27 Ilka Platzeck und Marita Jüngst: Nachbar klagt gegen Windräder. In: *Westdeutsche Zeitung* vom 5. Juni 2018; https://www.wz.de/nrw/kreis-mettmann/ratingen/nachbar-klagt-gegen-windraeder_aid-25473933
- 28 Verwaltungsgericht Trier, Urteil vom 14. März 2018; https://justiz.rlp.de/fileadmin/justiz/Gerichte/Fachgerichte/Verwaltungsgerichte/Trier/Dokumente/Entscheidungen/9_K_10029-17_TR_Urteil_vom_14-03-2018__2__7563.pdf
- 29 Fotomontage schockte Bürger. In: *Kölner Stadt-Anzeiger* vom 1. Dezember 2004; <https://www.ksta.de/fotomontage-schockte-buerger-14072104>
- 30 Klage verhindert Pläne für Windräder bei Meckenheim, *Windwahn-Website*, 23. Dezember 2017; <https://www.windwahn.com/2017/12/23/klage-verhindert-plaene-fuer-windraeder-bei-meckenheim/>
- 31 OVG hebt Genehmigung für 5 WEA auf. *Windwahn-Website*, 19. Mai 2017; <https://www.windwahn.com/2017/05/19/ovg-muenster-hebt-genehmigungen-fuer-5-wea-auf/>
- 32 Hans-Josef Schneider: Windradgegner im Brohltal formieren sich. In: *Rhein-Zeitung* vom 22. Dezember 2017; https://www.rhein-zeitung.de/region/aus-den-lokalredaktionen/kreis-ahrweiler_artikel,-windradgegner-im-brohltal-formieren-sich-_arid,1748078.html
- 33 Michael Franken: Erster Anschlag auf ein Windrad. In: *taz* vom 7. Januar 1998; <https://taz.de/!1365463/>
- 34 Lärm durch Windanlagen – Merkblatt. *Gegenwind-Website*; http://www.gegenwind-saarland.de/Materialien/140721---MERKBLATT_fuer_WKA_Immissionsgeschaedigte_Laerm.pdf
- 35 Klaus Heck: Selbsternannte Naturschützer machen gegen den Ausbau der Windenergie mobil. In: *taz* vom 7. November 1997; <https://taz.de/!1375276/>
- 36 Rückenwind und Gegenwind – Sachverständige nehmen Windkrafterlass unter die Lupe. In: *Landtag NRW, Landtag intern Nr. 5/2011, S. 13*; <https://www.landtag.nrw.de/portal/WWW/dokumentenarchiv/Dokument?id=ZLANIN115%7C13%7C13>
- 37 Landtag NRW, Beschlussempfehlung und Bericht des Ausschusses für Wirtschaft, Energie und Landesplanung, Drucksache 17/7394 vom 11. September 2019; <https://www.landtag.nrw.de/portal/WWW/dokumentenarchiv/Dokument/MMD17-7394.pdf>
- 38 Deutscher Bundestag, Ausschuss für Wirtschaft und Energie, Öffentliche Anhörung zum Entwurf eines Gesetzes zur Änderung von Bestimmungen des Rechts des Energieleitungsbaus, Protokoll Nr. 18/50 vom 14. Oktober 2015; <https://www.bundestag.de/resource/blob/393868/ec7d9232ab01b280de5a1ae59f040fe5/wortprotokoll-data.pdf>
- 39 BUND-Website, Regionalverband Südlicher Oberrhein: Bürgerinitiativen Windenergie von Industrie & Klimawandelleugnern gesteuert? <http://www.bund-rvso.de/tricks-der-konzerne.html>
- 40 Website Unser Revier – unsere Zukunft, Vorstand; <https://www.unser-revier-unsere-zukunft.de/>
- 41 Ulrich Müller: Unser Revier. Die Bürgerinitiative und die Braunkohlelobby. Website Lobbycontrol, Beitrag vom 11. Mai 2016; <https://www.lobbycontrol.de/2016/05/die-buergerinitiative-und-die-braunkohlelobby/>
- 42 Homepage Unser Revier – Satzung: <https://www.unser-revier-unsere-zukunft.de/satzung>
- 43 Ulrich Müller: Unser Revier. Die Bürgerinitiative und die Braunkohlelobby. Website Lobbycontrol, Beitrag vom 11. Mai 2016; <https://www.lobbycontrol.de/2016/05/die-buergerinitiative-und-die-braunkohlelobby/>
- 44 Website *pro-hambach.de*; <https://web.archive.org/web/20201111194423/http://pro-hambach.de/>
- 45 Website BLS: Sachverständigenanhörung am 27.02.15 im Sächs. Landtag zum Antrag der Fraktion DIE LINKE (Drucksache 6/466) „Energiewende voranbringen: Länderöffnungsklausel nicht in Anspruch nehmen“; http://www.sachsen-gegenwind.de/website/13_aktionen/00095_Anhoerung%20im%20Landtag/index.php